

Neue Schule für den Sektor Handel

Auch das Kaufen und Verkaufen will gelernt sein. Eine neue Bildungseinrichtung soll in Zukunft mehr Wissen in den Bereichen Handel und Wirtschaft unters Volk bringen. Gestern nahm daher die „Luxembourg School for Commerce“ der Luxemburger Handelskammer den Schulbetrieb auf. Sie will in mehreren Bildungsgängen gleich mehrere Schichten der Bevölkerung ansprechen.

Die Institution geht aus dem ehemaligen Institut für Weiterbildung der Handelskammer hervor. Im Zuge einer Neuausrichtung wurden die Bildungsgänge erweitert und vielfältiger gestaltet. Sie richten sich an drei Personengruppen: Auszubildende, Berufstätige und Studenten.

In einem Grundkurs sollen sich insbesondere Jugendliche fit für ihr eigenes Unternehmen machen können. Der Bereich Weiterbildung bietet Angestellten in kaufmännischen Berufen, die bereits über jahrelange Berufserfahrung verfügen, die Chance, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Ein dritter Sektor der „Luxembourg School for Commerce“ widmet sich in Zusammenarbeit mit der Uni Luxemburg der Ausbildung von Studenten, die auf diese Weise in Kontakt mit der Berufswelt kommen wollen. Besonders Wert wird auf die Kooperation mit den Unternehmen gelegt.



Michel Wurth, Präsident der Handelskammer (im Bild), betonte zum Schulbeginn, dass die Vermittlung von theoretischen Grundlagen im Handel gerade für Luxemburg wichtig sei. Da das Land kaum über Bodenschätze und natürliche Rohstoffe verfüge, sei man mehr denn je auf das menschliche Know-how angewiesen. „Wir wollen Unternehmern und Angestellten eine bestmögliche Ausbildung bieten“, sagte Wurth.

Direktor der „Luxembourg School of Commerce“ ist Paul Emering. //